Softwarepaket – nicht nur für Existenzgründer

Für langfristigen Erfolg am Markt benötigt man gerade in schwierigen Zeiten, neben den fachlichen Fähigkeiten, ein Mindestmaß an betriebswirtschaftlichem Wissen. Das vorgestellte Softwarepaket unterstützt die Aneignung eines solchen Basiswissens und stellt dafür praktische Werkzeuge bereit.

Kostenloses Software- und Informationsangebot

Zur Unterstützung von Existenzgründern und jungen Unternehmen ist beim Bundeswirtschaftsministerium (**www.bmwa.de**) eine Vielzahl von Publikationen kostenlos erhältlich. Das „Softwarepaket für Gründer und junge Unternehmen" ist darunter ein besonderes Angebot. Interessenten können verschiedene Module dieses Softwarepaketes wahlweise einzeln herunterladen (**www.bmwi-softwarepaket.de**) oder eine CD mit folgenden Modulen bestellen:

- Gründungsplaner
- Unternehmensplaner
- Info-Archiv und Workshop-Paket
- Lernprogramme „Existenzgründungsberatung" und „Früherkennung von Chancen und Risiken".

Neben dem Softwarepaket des Bundeswirtschaftsministeriums sind noch die folgenden Programme auf der CD enthalten:

- Adobe Acrobat Reader 6.0.
- MS Internet Explorer 6
- Netscape Navigator 7 und
- OpenOffice[1)], sowie die
- BMWA-Broschüren e-facts und Gründer-Zeiten.

Vor der Installation (Tafel ❶) des Programmpaketes ist zunächst ein Datenbanksystem zu installieren, dass ebenfalls auf der CD bereitgestellt wird.

Gründungsplaner

Dieses Programm eignet sich für Unternehmensgründer und gibt vielfältige Hilfestellungen beim Erstellen eines Gründungskonzeptes. Im Einzelnen werden folgende Aktivitäten unterstützt:

Businessplan. Dieser Programmteil unterstützt die Erstellung eines detaillierten und übersichtlich strukturierten Geschäftsplanes. Der Inhalt lässt sich den Erfordernissen (Bild ❶) der jeweiligen Gründung anpassen. Neben der Geschäftsidee beinhaltet der Businessplan die persönlichen Voraussetzungen des Gründers, die Marktsituation und die finanziellen Aussichten. Das beigefügte Beispiel verdeutlicht, dass mit einem solchen Plan nicht nur bei Neugründungen, sondern auch bei Geschäftserweiterungen oder grundsätzlichen Änderungen des Leistungsangebotes gearbeitet werden kann.

Finanzen. Die im Businessplan enthaltenen Schätzungen werden im Teil „Finanzen" zu einer detaillierten Planung der mittelfristigen finanziellen Entwicklung konkretisiert. Im Ergebnis dieses Arbeitsschrittes entstehen der Kapitalbedarfs- und Finanzierungsplan, sowie die Liquiditäts- und Rentabilitätsvorschau. Manche potentielle Gründer werden vom Umfang der Erläuterungen und der Fülle an Zahlen erschreckt. Aber ein klares inhaltliches und finanzielles Konzept ist eine wichtige Voraussetzung für den späteren Erfolg.

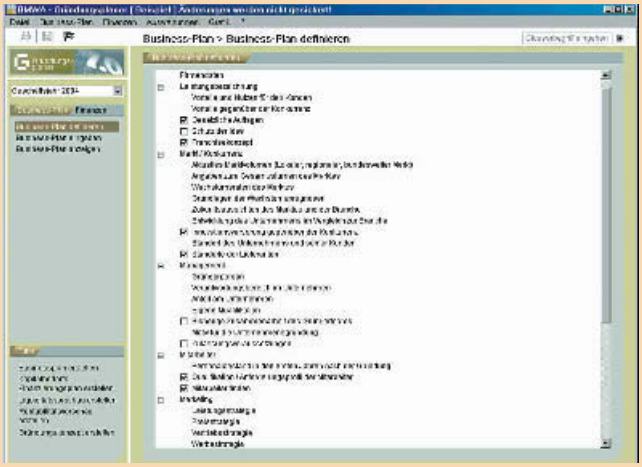
Unternehmensplaner

Als Hilfsmittel für bestehende Unternehmen konzipiert, bietet dieses Programm verschiedene Werkzeuge zur Steuerung, Kontrolle und Bewertung eines Unternehmens.

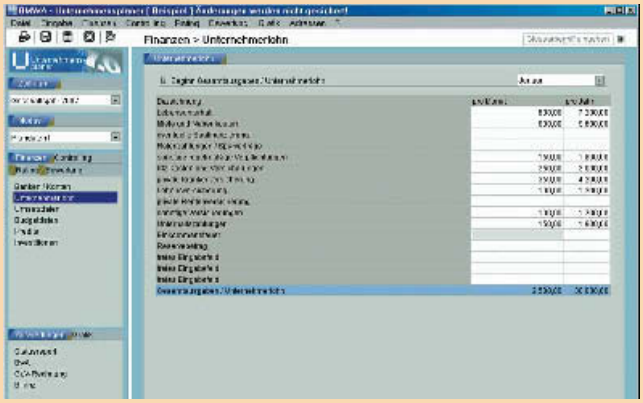
Finanzen. Ähnlich wie im Programmteil „Finanzen" des Gründungsplaners, können hier die Weichen für die mittelfristige finanzielle Entwicklung eines Unternehmens gestellt werden. Ausgehend von vorhandenen Krediten, Umsatz- und Budgetdaten, sowie geplanten Investitionen (Bild ❷) lassen sich Aussagen über den künftigen finanziellen Status des Unternehmens treffen. Aber anders als im Gründungsplaner, können hier die Plandaten mehrfach erfasst werden. Sie lassen sich als Plandaten II fortschreiben. Tatsächliche Werte werden im Ist-Daten-Modus erfasst. Das so erfasste Zahlenmaterial ist Grundlage für den/die:

- Statusreport,
- Betriebswirtschaftliche Auswertung (BwA),
- Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV)
- Bilanz.

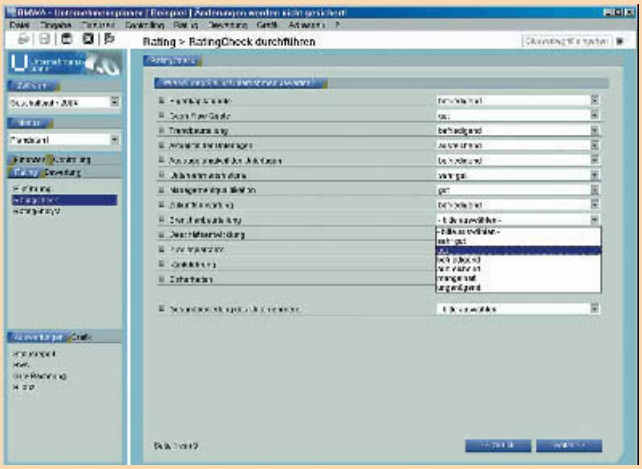
Zudem kann ein Instrumentarium des Ist-Daten-Modus Forderungen und Verbindlichkeiten verwalten. Davor muss man aber die Kunden- und Lieferanten-Adressen eingeben.



❶ **Businessplan – Darstellung der Geschäftsidee**



❷ **Unternehmensplaner – Planungs- und Kontrollinstrument**



❸ **RatingCheck – schneller Überblick über Stärken und Schwächen**

Controlling. Aus den erfassten Plan- und Ist-Daten lassen sich eine Vielzahl von Kennziffern errechnen. Diese besitzen für die Bewertung des Betriebes [1] eine qualifiziertere Aussagekraft, als einzelne Größen. Die Ergebnisse können nach Schwerpunkten geordnet oder als Zusammenfassung im Controlling-Monitor angezeigt werden. Zur rich-

Tafel ❶ Systemanforderungen

CPU	Pentium III, Athlon, Duron u. Ä.
RAM	ab 128 MByte
Betriebssystem	Windows 98/ME/2000/XP
Festplattenplatz	200 Mbyte
Sonstiges	SVGA-Grafik mit einer Auflösung von 1024 x 768 Pixeln, Drucker, CD-Laufwerk, Internetanschluss

[1)] OpenOffice ist ein kostenloses Programmpaket mit Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Zeichenprogramm, Präsentationssoftware sowie Formel-Editor.

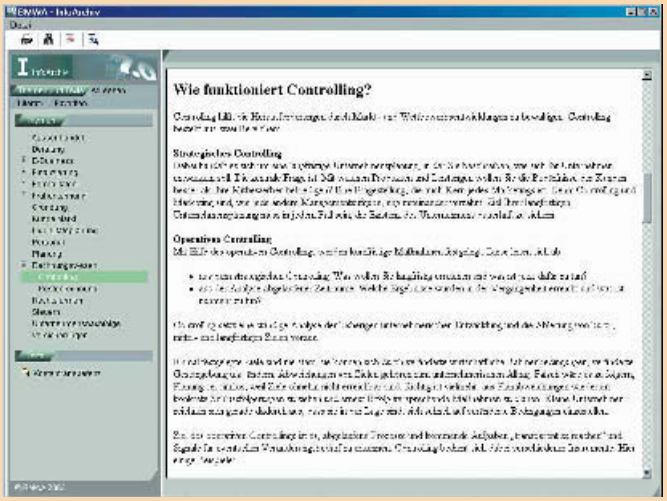
tigen Deutung des Zahlenwerkes sollte der Nutzer über ausreichende betriebswirtschaftliche Kenntnisse verfügen.

Rating. Bei den Handwerksunternehmen ist bereits spürbar, dass sich bei der Kreditvergabe die Bedingungen gegenwärtig ändern. Im Programmteil „Rating“ findet der Nutzer sowohl einführende Erklärungen, als auch Hilfsmittel zur Vorbereitung und Durchführung einer Bonitätsbeurteilung. Beim „RatingCheck“ (Bild ❸) erhält man eine schnellen Überblick der betrieblichen Stärken und Schwächen. Im Programmteil „RatingAnalyst“ wird genauer hingeschaut. Dort wird der Betrieb qualitativ als auch quantitativ zerlegt. Eine Branchenanalyse rundet in diesem Bereich das Angebot ab. Sowohl „RatingCheck“ als auch „RatingAnalyst“ greifen – wenn möglich – auf bereits eingegebenen Daten zurück.

Bewertung. Eine Bewertung des Unternehmens steht immer dann an, wenn es verkauft, vererbt oder auf eine andere Art auf einen Nachfolger übertragen werden soll. Dieser Programmteil erläutert ausführlich die damit im Zusammenhang stehenden Fragen. Benötigte Rechenhilfen werden bereitgestellt. Als Methode zur Unternehmensbewertung lassen sich sowohl das Ertrags- als auch das Substanzwertverfahren oder beide anteilig nutzen. Eine schnelle Auskunft, ob eine Firma mit der nötigen Sorgfalt geführt wird, gibt die unter dem Menüpunkt „Due Diligence“ abrufbare Checkliste.

Reichlich Informationen

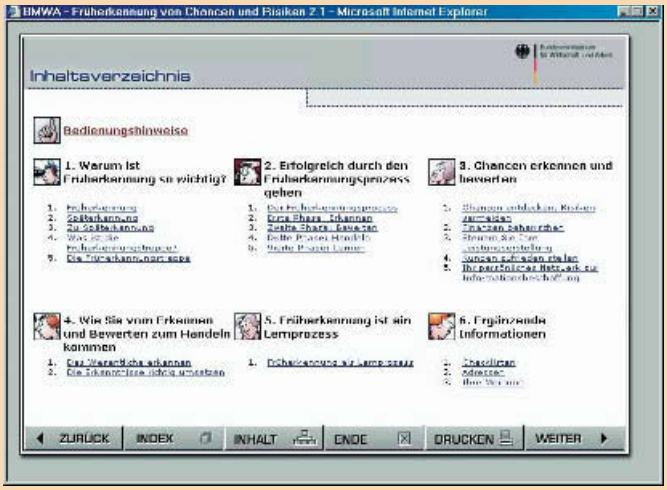
Handbuch und Hilfen. Sowohl der Gründungs- als auch der Unternehmensplaner verfügen über ein umfangreiches Online-Handbuch. Der Inhalt beschränkt sich dabei nicht auf Hinweise zur Programmbedienung, sondern enthält eine Fülle von Erläuterungen zu sachlichen Zusammenhängen. Die übersichtliche Gliederung des Handbuches ermöglicht eine schnelle Orientierung. Im Gründungsplaner steht zudem ein Tutor zur Verfügung, der bezogen auf den jeweiligen Arbeitsschritt ergänzende Erläuterungen bereithält. Weitere Hinweise zur Arbeit mit den Programmen erhält man durch einen monatlich erscheinenden Newsletter des Bundeswirtschaftsministeriums.



❹ **Infoarchiv und Workshop-Paket – vielfältiges und gut strukturiertes Informationsangebot**

Info-Archiv. Das Info-Archiv ist eine Sammlung von Erläuterungen zu allen Themen rund um die Gründung und Führung eines Unternehmens. Das Informationsangebot ist gut strukturiert und für betriebswirtschaftlich weniger Vorgebildete verständlich.

Workshop-Paket. Ähnlich zum Info-



❺ Lernprogramm – Früherkennung von Chancen und Risiken

Archiv ist das Workshop-Paket (Bild ❹) gegliedert. Das Angebot für Berater enthält Unterlagen zur Unterstützung von Seminaren. Da die fachlichen Zusammenhänge methodisch gut aufbereitet sind, eignen sich diese Unterlagen auch zum Selbststudium. Powerpoint, OpenOffice-Impress (mit Einschränkungen) oder entsprechende „Viewer" zeigen die ppt-Dateien an.

Lernprogramme. Die Lernprogramme „Existenzgründungsberater" und „Früherkennung von Chancen und Risiken" (Bild ❺) runden das Informationsangebot ab. Beide Themen sind gut gegliedert. Die Informationen werden schrittweise, in gut überschaubaren Einheiten vermittelt. Beide Lernprogramme können sowohl zum Selbststudium als auch zur Unterstützung von Seminaren genutzt werden.

Fazit

Das Bundeswirtschaftsministerium stellt ein Software- und Informationsangebot zur Verfügung, welches nicht nur Existenzgründer nutzen sollten. Mit dem Unternehmensplaner kann die wirtschaftliche Entwicklung eines Betriebes über einen längeren Zeitraum konkret geplant, kontrolliert und gesteuert werden. Die erforderliche Einarbeitungszeit ist gut investiert, weil man anschließend Entscheidungen mit der nötigen Sachkenntnis trifft. Der Einstieg in die Software würde durch eine ausdruckbare Einführung in den Leistungsumfang erleichtert. Damit ließe sich die Verbreitung dieses sehr nützlichen Programms fördern. Das BMWA-Softwarepaket ist für Firmenverantwortliche geeignet – gleichgültig ob Handwerksbetrieb, Elektrohandel oder Planungsbüro. Es lässt sich auch für die betriebswirtschaftliche Ausbildung zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung einsetzten.

Literatur

[1] *Möbus, H.*: Bilanzanalyse – nicht nur eine Aufgabe des Steuerberaters. Elektropraktiker Berlin, 56(2002)11, S. 929 bis 931.

H. Möbus

Stellengesuch

Elektromeister,
53 J., **sucht** im Raum
Kaiserslautern (Umkreis 50 km)
Arbeitsplatz in der Elektroinstall.,
Schaltanlagenbau o. ähnl.
Möglich wäre:
Voll-, Teilzeit, freie Mitarbeit.
Tel. 0171/6555310